



**Julija Grigoruk**

E-Mail: [julwg@web.de](mailto:julwg@web.de)

**Heimathochschule: Hochschule Reutlingen**

**Gasthochschule: MGIMO (Moscow State Institute of International Relations)**

Studienfach: Außenwirtschaft

Studienziel: Diplombetriebswirtin

Semester: 7

Auslandsstudiensemester: SS 2006 (Februar-Juni)

Jahrgang: 1982



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorbereitung des Aufenthaltes .....</b>	<b>3</b>
a. Sprache.....	3
b. Kultur .....	3
c. Politik/Wirtschaft.....	3
d. Behördengänge .....	4
<b>2. Eindrücke des Aufenthaltes .....</b>	<b>4</b>
a. Hochschule.....	4
b. Kurse/Vorlesungen .....	5
c. Hochschullandschaft/Wohnheim .....	5
d. Vergleich Deutschland/Russland .....	6
<b>3. Außeruniversitäre Eindrücke .....</b>	<b>7</b>
<b>4. Abschließende Worte .....</b>	<b>7</b>

## 1. Vorbereitung des Aufenthaltes

### a. Sprache

Erfahrungsgemäß würde ich einen Austausch in Russland nur empfehlen, wenn bereits Kenntnisse der russischen Sprache vorhanden sind. Die russische Sprache ist relativ herausfordernd und man sollte vorher mindestens einen Intensivkurs absolviert haben, um anfangs sich zu Recht finden zu können. Ich persönlich habe sowohl Russisch in meiner Kindheit erlernt, da ich in Kasachstan geboren bin. Jedoch habe ich auch an meiner Hochschule weitere Kurse belegt. Vor Ort gab es dann eine Menge Sprachkurse, die eine hohe Qualität aufwiesen. Es gab am MGIMO abhängig vom Niveau des Kurses bis zu 20h wöchentlich Unterricht. In diesem Sprachunterricht wurde nicht nur sture Grammatik gelehrt, sondern auch viel auf die russische Kultur und Geschichte eingegangen.

### b. Kultur

Um mich gut auf den geplanten Aufenthalt in Moskau vorzubereiten, habe ich viel Recherche im Internet betrieben und Reportagen zu Moskau aber auch Russland allgemein angeschaut. Leider sind die Berichte über Moskau/Russland jedoch sehr einseitig. Oft sieht man nur Berichte über die hohe Kriminalität, Mafia, Wodka. Das sind genau die Bilder, die man von Moskau und Russland hat, wenn man dort noch nie war. Leider wird die Schönheit des Landes oft verschwiegen und man bekommt ein falsches Bild von diesem Land. Deshalb sollte man vor allem Zeitungen und Berichte auf Russisch lesen und mit russischen Suchmaschinen arbeiten. ([www.rambler.ru](http://www.rambler.ru), [www.yandex.ru](http://www.yandex.ru) usw.)

### c. Politik/Wirtschaft

Ich persönlich habe im Vorfeld bereits eine Hausarbeit über den russischen Markt erarbeitet und hatte somit bereits sowohl über die politische als auch über die wirtschaftliche Lage Russlands einen Überblick. Geeignet für eine gute Vorbereitung ist z.B. die russische Zeitschrift *Commercant*.

## d. Behördengänge

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, am MGIMO studieren zu dürfen, habe ich zunächst das „Application form for exchange students“, das ich vom OMS(International Office=Otdel mezhduarodnih sotrudnichestv) vorher zugesandt bekommen habe, ausgefüllt und mit der Kopie meines Reisepasses zurückgefaxt. Das alles sollte man ziemlich zügig machen, da das OMS sich mit der Referenznummer, die man unbedingt für den Visumantrag braucht, ziemlich viel Zeit lässt. Offiziell darf man nämlich erst 30 Tage vor Abreise das Visum beantragen. Das russische Konsulat in Bonn ist dann für Studenten aus Baden-Württemberg zuständig. Dorthin schickt man seine Unterlagen (2 Passbilder, Reisepass, Auslandskrankenversicherungsnachweis, Visumantrag und die Referenznummer). Das russische Konsulat in Bonn hat nämlich die Einladung vom Außenministerium aus Moskau bereits vorliegen, wenn man die Referenznummer bekommt. Generell behaupten die Universitäten, dass für das Visum ein Aidstest und sämtliche andere medizinische Atteste vorgelegt werden müssen. Ich habe das zwar gemacht, aber keines dieser Atteste wurde jemals vom Konsulat angefordert, da das Visum zunächst nur auf 3 Monate beschränkt wird. Die Verlängerung hat dann in meinem Fall das OMS gegen eine geringe Gebühr übernommen. Den Visumantrag sollte man sobald wie möglich stellen, denn je nach dem wann ihr nach Russland reisen möchtet, kann die Bearbeitung viel Zeit in Anspruch nehmen. Angekommen in Moskau musste ich dann innerhalb der ersten 3 Tage meine Registrierung beantragen, was aber auch durch das OMS unproblematisch erledigt wird. Solange der Pass für die Registrierung einbehalten wird, bekommt man ein anderes Schreiben, das man vorzeigen muss, wenn man von der Miliz angehalten wird. Generell kann ich nur empfehlen den Reisepass immer mit sich zu tragen. Aber auch die Visumverlängerung wird im OMS beantragt und kann gleichzeitig mit der Registrierung beantragt werden.

## 2. Eindrücke des Aufenthaltes

### a. Hochschule

Die Moskauer Staatliche Universität für internationale Beziehungen (MGIMO) des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation ist eine der ältesten und renommiertesten akademischen Zentren des Landes in der Ausbildung von Spezialisten

mit internationalem Profil. Sie wurde am 14. Oktober 1944 gegründet und erhielt 1994 den Status einer Universität. In den 60 Jahren ihres Bestehens der MGIMO entwickelte sie sich zu einem bedeutenden Institut und Forschungszentrum, an dem zehn Disziplinen nach 12 Ausbildungsprogrammen gelehrt werden: internationale Beziehungen und Diplomatie, Regionalkunde und Weltpolitik, internationale Ökonomie und Handel, internationales Verlagswesen, Privat- und Finanzrecht, EU-Recht, Politologie, Staatliche und Munizipalverwaltung, Journalistik und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

An sich ist das Bild, das die MGIMO vermittelt, nicht gleichzusetzen mit Russland bzw. ganz Moskau. Denn hier studiert die Elite und oft wird sehr viel Geld für das Studium bezahlt. Deshalb sollte man unbedingt auch Kontakte nach außen pflegen, um die Kultur besser kennen zu lernen.

## b. Kurse/Vorlesungen

Es war grundsätzlich möglich, alle angebotenen russischen Vorlesungen zu besuchen. Jedoch sollte man Absprache halten mit dem OMS (otdel mezhdunarodnih sotrudnichestv=International Office), da das OMS im Hintergrund die Belegung der gewählten Kurse organisiert. Ich persönlich habe sowohl wirtschaftliche als auch politische Vorlesungen besucht. Mein Eindruck war sehr gut, da die Professoren einen unheimlich hohen Bildungsstand haben und bemüht sind, das auch an die Studenten weiterzugeben. An der MGIMO werden mehr als 53 Fremdsprachen gelehrt, die ein sehr hohes Niveau haben, da die Gruppen sehr klein gehalten werden. Jedoch ist es den ausländischen Studenten nicht möglich eine andere Sprache außer Russisch kostenlos zu belegen. Falls das Interesse dennoch bestehen sollte, ist es möglich Sprachkurse gegen ein Entgelt zu besuchen. Das sollte mit dem jeweiligen Lehrstuhl abgesprochen werden.

## c. Hochschullandschaft/Wohnheim

Das MGIMO scheint teilweise wie eine kleine Stadt zu sein. Es gibt eine „Poliklinika“ (dort sollte man sich im Krankheitsfall melden), eine Apotheke, ein sehr gut ausgestattetes Freizeitgelände (Schwimmbad, Solarium, Tischtennis, Basketball, Volleyball, Fussball etc.), einen Friseur, eine Sushi-Bar, eine russische Schnellimbisskette, sehr viele Mensas, eine Bibliothek, eine Bank, einen Bücherladen, Interneträume (die Zeit ist jedoch begrenzt auf 2h)

usw. Es ist also für das Wohlergehen der Studenten gesorgt. Ich hatte sogar das Glück im Wohnheim neben der Universität untergebracht worden zu sein. Man teilt sich immer eine Zimmer mit einem anderen Austauschstudenten. Die Austauschstudenten bewohnen die ersten zwei Stockwerke, der Rest wird von einheimischen oder ausländischen Studenten, die hier ihre komplette Ausbildung absolvieren, bewohnt. Im Wohnheim kann man sehr viele Kontakte sowohl zu Ausländern als auch zu Inländern knüpfen und ein gutes Netzwerk aufbauen.

Das Doppelzimmer ist mit einem Kühlschrank, einem Fernseher und einem eigenen Bad ausgestattet. Außerdem ist es verglichen zu anderen russischen Wohnheimen in einem überdurchschnittlich guten Zustand. Eine gemeinsame Küche befindet sich auf jedem 2-3 Stockwerk (12 Stockwerke insgesamt). Auf dem 5. Stockwerk gibt es eine Mensa und auf dem 11. Stockwerk gibt es sogar ein Reisebüro(ausschließlich Flugreisen).

#### d. Vergleich Deutschland/Russland

Meine ersten Eindrücke in Moskau sowohl an der Universität als auch in der Stadt allgemein waren zunächst geprägt von der Verbittertheit der Menschen. Viele Menschen, mit denen ich anfangs in Kontakt kam, kamen mir sehr unfreundlich und gleichgültig rüber. Das hat wohl mit dem Einfluss des schweren Lebens zu tun aber auch mit der allgemeinen Einstellung der Moskauer zu ihrer Stadt. Was ich anfangs als unfreundlich empfunden habe, hat sich im Laufe der Zeit sehr relativiert. Diese erste oberflächliche Freundlichkeit kennen die Moskauer nicht. Aber wenn man erstmal die Freundschaft eines Russen erobert und warm wird miteinander, dann wird man „auf Händen getragen“. Sie sind überaus freundlich und sehr gastfreundlich. Auch wenn sie wenig Geld haben, tun sie alles, um dem Gast alles Recht zu machen und zeigen auch unheimlich viel von den kulturellen Schätzen dieser Stadt. Man merkt richtig, wie stolz sie auf ihr Land sind und sie möchten das Gefühl auch ihren Gästen vermitteln.

Des Weiteren war ich sehr überrascht über das Verhalten der Studenten an der Universität. Wenn der Professor den Raum betritt, stehen alle Studenten auf und setzen sich erst wieder hin, wenn der Professor das Zeichen dazu gibt. Das war etwas gewöhnungsbedürftig.

**TIPP:** Generell gilt immer sehr freundlich bleiben, auch wenn mal alles langsamer läuft als man es aus Deutschland gewöhnt ist. Denn mit Druck erreicht man bei Russen wirklich nichts.

### 3. Außeruniversitäre Eindrücke

Moskau ist eine großartige Metropole und es gibt unheimlich viele Sehenswürdigkeiten, die man nicht verpassen sollte. **TIPP:** Das Kulturprogramm in Moskau ist immens, Oper, Theater, Ballett etc. und ist unheimlich preiswert. Je früher ihr euch um die Karten kümmert desto günstiger. Karten kann man an fast jeder Metro kaufen oder an kleinen Ständen, die man daran erkennt, dass sie komplett mit Theater und Veranstaltungspostern beklebt sind. Die Russen selbst sagen immer, dass Moskau nicht gleich Russland ist. Diese Erfahrung habe ich selbst auch gemacht und deshalb würde ich jedem nur raten, auch die Städte um Moskau herum anzuschauen. Aber auch St. Petersburg ist eine Reise wert. Die Zugtickets sind sehr preisgünstig verglichen zu den deutschen Bahnpreisen. Auch hier gilt frühzeitiges Buchen, da die Tickets vor allem nach St. Petersburg schnell ausverkauft sein können je nach dem welchen Tarif man sich wünscht.

### 4. Abschließende Worte

Die MGIMO Universität hat mir persönlich sehr gut gefallen. Man spürt zwar sehr oft, dass hier die „Elite Russlands“ studiert, dennoch gibt das gleichzeitig die Möglichkeit auch für die weitere Zukunft wichtige Kontakte zu knüpfen. Die Qualität der Vorlesungen war großartig, deshalb kann ich jedem, der an die MGIMO studieren geht, nur empfehlen, auch neben dem intensiven Sprachkurs 1-2 Vorlesungen zu besuchen. Ich war sehr positiv überrascht, wie gut die Professoren ausgebildet sind. Aber auch der Kontakt zu internationalen Firmen ist großartig und bietet möglicherweise auch für uns „Ausländer“ ein erstes Kennen lernen. Man muss zwar sehr selbständig sein und viel Motivation mitbringen, jedoch trifft man immer wieder Menschen, die sehr hilfsbereit sind.

Moskau als Stadt hat mir sehr gut gefallen aufgrund seiner Vielfalt. Es ist für jeden etwas dabei und das macht die Stadt so großartig, so impulsiv. Man sollte jeden Tag genießen, denn die Zeit geht sehr schnell vorbei.

Wenn man die Gelegenheit hat, in andere russische Städte zu gelangen, sollte man unbedingt wahrnehmen. Denn wie oben schon erwähnt, sind die Kultur, die Menschen und das Leben in anderen russischen Städten anders als in Moskau selbst.

